

Der *Cordón Trenzado*. Geschichte und Zukunft eines einzigartigen Erziehungssystems
Florian Heiniger, Kandidatennummer: 240010

Motivation

Spanien ist momentan eines der diversesten, dynamischsten und aufregendsten Länder der Weinwelt. Nach einer langen Phase der Orientierung an internationalen Stilen und einem Fokus auf holzbetonte Weine vollzog das »Neue Spanien« einen Kurswechsel: Diese neue, talentierte Generation besann sich radikal auf die Vergangenheit und bekannte sich zu den regionalen Traditionen, zum Terroir und zu den autochthonen Rebsorten. Sie verschrieb sich zudem nicht nur der Nachhaltigkeit und dem *low-intervention winemaking*, sondern zumeist auch einer Herangehensweise wie im Burgund, wo die Hierarchie der Weinberge und Parzellen nach deren Qualitätspotenzial beurteilt wird. Die Weine dieser Produzenten priorisieren Frische, Finesse und Eleganz und suchen den unverfälschten Ausdruck der jeweiligen Terroirs.

Im Zuge dieser Revolution wurden verlassene Weinberge wiederbelebt, abgelegene und beinahe vergessene Regionen wieder bekannt gemacht sowie heimische Rebsorten vor dem Aussterben gerettet. Ein solches Weinbaugebiet Spaniens, das lange Zeit beinahe vergessen war, in den letzten gut 15 Jahren aber eine Renaissance erlebt und in Fachzeitschriften und bei WeinexpertInnen ganz besonders für Furore gesorgt hat, sind die Kanarischen Inseln. Sie gehören momentan zu den vielleicht spannendsten Weinregionen nicht nur Spaniens, sondern der ganzen Welt. Eine spezielle Faszination übt auf mich seit einigen Jahren die größte, klimatisch und geologisch vielseitigste sowie mengenmäßig bedeutendste Insel des Archipels aus: Teneriffa. Auf vulkanischen Böden gedeiht dort eine Vielzahl von Rebsorten, die auch in Fachkreisen nur wenige wirklich kennen. Erzogen werden die oft uralten, stets wurzelechten Reben teilweise mit Erziehungssystemen, die auf dem Kontinent fast gänzlich unbekannt sind. Die besten daraus resultierenden Weine sind vielleicht gerade aus diesen Gründen so außergewöhnlich und befinden sich so weit weg vom *mainstream*, dass sie im Weinjournalismus und von Sommeliers gleichermaßen hoch bewertet werden und im internationalen Markt wie auch in der Spitzen-gastronomie wieder sehr gefragt sind.

Fragestellung und Zielsetzung

Das mit Sicherheit eigenartigste dieser Erziehungssysteme Teneriffas ist der *Cordón Trenzado*. Dieses System, bei dem die Triebe zu langen Armen geflochten werden, die mitunter eine Länge von bis zu gut 15 Metern erreichen können, ist weltweit einzigartig. Diese Methode existiert nur auf Teneriffa und wird auch dort nahezu ausschließlich im Valle de La Orotava verwendet.

Diese Arbeit geht der zentralen Fragestellung nach, welche historische und kulturelle Bedeutung das Erziehungssystem *Cordón Trenzado* im Valle de La Orotava besitzt und inwiefern dieses System bis heute zur Identität, Qualität und Einzigartigkeit der dort erzeugten Weine beiträgt. Dazu sollen einem ersten Schritt die klimatischen und geologischen Bedingungen sowie die Geschichte des Weinbaus auf den Kanarischen Inseln, auf Teneriffa und im Valle de La Orotava untersucht werden. In einem zweiten Teil soll eingehend auf das Erziehungssystem *Cordón Trenzado* eingegangen werden. Hier wird unter anderem analysiert, wie dieses Erziehungssystem historisch entstanden ist, welche Maßnahmen und Arbeiten im Rebberg vorgenommen und welche Rebsorten in dieser Art erzogen werden. Außerdem werden die einzelnen Vor- und Nachteile dieser Erziehungsform näher beschrieben. Schließlich soll auf einzelne Produzenten, die Stilistik ihrer Weine und deren gemeinsame Charakteristika eingegangen werden sowie eine Einschätzung über die Chancen dieser Weine am internationalen Markt und die Zukunftsperspektiven des Erziehungssystems *Cordón Trenzado* gegeben werden.

Methodik

Die vorliegende Arbeit basiert auf einer interdisziplinären, primär aber historisch-kritischen Herangehensweise, die literaturgestützte Recherche mit empirischen Beobachtungen verbindet. Die Grundlage bildet die Auswertung der verfügbaren Forschungs- und Fachliteratur zum kanarischen Weinbau, insbesondere zur weinbaulichen Geschichte Teneriffas sowie zum Reberziehungssystem des *Cordón Trenzado*. Da es im deutschsprachigen Raum noch keine Arbeiten zu diesem Thema gibt, wurden insbesondere spanisch- und einige wenige englischsprachige Quellen herangezogen.

Darüber hinaus stützt sich die Arbeit auf Gespräche mit einigen der wichtigsten Produzenten aus dem Valle de La Orotava, die ein besseres Verständnis der konsultierten Literatur sowie der Erziehungsmethode insgesamt ermöglichten. Diese Informationen wurden wiederum mit der konsultierten Literatur abgeglichen und kritisch eingeordnet, mit dem Ziel, das System des *Cordón Trenzado* in seinem historischen Kontext wie auch in seiner heutigen Bedeutung nachvollziehbar und möglichst umfassend darzustellen.

Inhalt

Die Arbeit untersucht das weltweit einzigartige Erziehungssystem *Cordón Trenzado*, das fast ausschließlich im Weinbaugebiet Valle de La Orotava auf Teneriffa Verwendung findet. In einem ersten Schritt werden dazu die geologischen, klimatischen und historischen Bedingungen auf den Kanarischen Inseln, auf Teneriffa und besonders im Valle de La Orotava untersucht. Anschließend wird die Entstehung, Verbreitung und Funktionsweise des Systems detailliert erläutert, wobei auch kurz auf die nötigen Arbeitsschritte sowie auf die Vor- und Nachteile des *Cordón Trenzado* eingegangen wird.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt auf den im Orotava-Tal angebauten Rebsorten (vor allem Listán Blanco und Listán Negro) sowie deren jeweilige Eignung für die Erziehung in diesem System. Darüber hinaus wird kurz auf einige der wichtigsten Produzenten der Region, die üblichen Praktiken der Weinbereitung und die charakteristische Stilistik der Weine eingegangen. Abschließend thematisiert die Arbeit die Zukunftsperspektiven des Weinbaus im Valle de La Orotava, die Bedeutung des *Cordón Trenzado* als kulturelles Erbe der Region sowie die Marktpositionierung der daraus entstehenden Weine.

Fazit

Das Valle de La Orotava nimmt innerhalb des spanischen Weinbaus eine Sonderstellung ein, die untrennbar mit dem einzigartigen Erziehungssystem des *Cordón Trenzado* verbunden ist. Entstanden ist dieses System durch die Anpassung der Reben an die fruchtbaren vulkanischen Böden, das Klima und auch an die kleinstrukturierte Landwirtschaft, indem es den Produzenten erlaubte, den zur Verfügung stehenden Boden gleichzeitig auch noch für andere Kulturen zu nutzen. Durch die über Jahrhunderte fortdauernde Verwendung dieser Methode sind im Tal zum Teil deutlich über 100-jährige Reben erhalten geblieben. Sie bringen mitunter außergewöhnliche und qualitativ herausragende Weine hervor, die sich durch Frische, Präzision und einen unverwechselbaren vulkanisch-maritimen Charakter auszeichnen und zu den spannendsten und eigenständigsten Weinen Spaniens, wenn nicht sogar der Welt, gehören.